

Erstet täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Härtner in Neudau.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Montags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Sonntagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

Adressen für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Südliche Ecke, Gaisstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N^o 98.

Donnerstag den 8. April.

1875.

Bekanntmachung, die Bezahlung der Immobilien-Brand- cassenbeiträge betreffend.

Den 1. April d. J. sind die für den ersten halbjährigen Termin laufenden Jahres fälligen **Brandversicherungsbeiträge** nach §. 49 des Gesetzes vom 23. August 1862 mit 2 Pfennigen von der Beitragsinheit zu entrichten und werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von diesem Tage ab spätestens binnen 14 Tagen bei der Brandcassengelder-Einnahme alhier — Georgenstraße, Eingang Ritterstraße Nr. 15, 1. Etage — zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.
Leipzig, den 30. März 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rothe.

Bekanntmachung.

Die Hälfte der einjährigen Zinsen der Pfandbriefe sind von uns an 4 würdige, hilfbedürftige Wittwen, welche allhier ihren bleibenden Wohnsitz haben, und nicht schon Unterstützung aus der Armenanstalt genießen, gegenwärtig zu vertheilen.

Wittwen, welche den angegebenen Stiftungsbestimmungen entsprechen, und sich um die zu vertheilenden Spenden bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 14. d. M. schriftlich bei uns einzureichen.
Leipzig, am 1. April 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. G. Reckler.

Bekanntmachung.

Das neuerrichtete, mit 3150 \mathcal{A} Jahresgehalt und bis zur Fertigstellung des neuen Pfarrhauses auf die nächsten zwei Jahre mit einer jährlichen Mietzinsentschädigung von 300 \mathcal{A} dotirte **Pfarramt zu Connewitz** ist zu besetzen.

Bewerber wollen ihre schriftlichen Anmeldungen nebst den erforderlichen Bescheinigungen ihrer Qualification bis zum 12. April d. J. bei uns einreichen.

Wir bemerken noch, daß nach §. 2 des Gesetzes vom 15. April 1873 nur solche Geistliche oder Predigtamtscandidaten Berücksichtigung finden dürfen, welche mindestens vor 5 Jahren die Wahlfähigkeitprüfung bestanden haben.
Leipzig, am 16. März 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Reckler.

Bekanntmachung.

Behufs Ausschreibung der den Steuer- und Abgabepflichtigen zu übermittelnden Intimationen bedürfen wir einer Anzahl gewandter, im Rechnen nicht ungeübter Expedienten.

Wir werden denselben auf die Dauer ihrer Verwendung ein tägliches Honorar von 3 Mark gewähren.

Reflectanten haben sich womöglich unter Anfügung ihrer Zeugnisse längstens bis zu dem 12. dieses Monats schriftlich an unsere Stadtsteuerannahme (Georgenstraße 1 Treppe) zu wenden.
Leipzig, den 6. April 1875.

Des Raths Steuerdeputation.

Beschlüsse des Raths in der Plenarsitzung

vom 27. März 1875*)

Nach Genehmigung einer größeren Anzahl, den Stadtverordneten zur Justification vorzuliegenden Stiftungsrechnungen auf das Jahr 1874 werden die eingegangenen Beschlüsse der Stadtverordneten vorgetragen; letztere haben

a) zur Gewährung eines Kostgeldes von 5 \mathcal{A} wöchentlich während des ganzen Jahres für das 2. Dienstmädchen des Bademeisters des Stadtbades,

b) zu den Kosten der Ausfüllung des faulen Grabens hinter der Westseite der Gerberstraße im Betrage von 3345 \mathcal{A} ,

c) zu dem Verkauf eines Theiles von Nr. 314 des Flurbuchs von Neudau an Herrn Wehler mit dem Antrag, mit letzterem wegen Verkaufes des zur Herstellung einer rechtswirksamen Gestaltung des benachbarten Johannishospitalarars nötigen Grund und Bodens zu verhandeln und unter Vorausbestimmung zu diesem Verkauf für den Preis von 1 Thlr. per Du.-Ellen,

d) zu Hof. 39, 300 \mathcal{A} für unvorhergesehene Ausgaben, im Nicolaischulbudget,

e) zum Verkauf von Areal an der kleinen Burggasse an Herrn Schramm unter der Bedingung, daß derselbe auf sein behauptetes Besitzrecht an dem Areal vor dessen Grundstücksfronte an der Ringgasse verzichtet, und mit dem Antrage, die Frage über das Einsparrecht des Schramm'schen Nachbarn von letzterem Areal klarzustellen,

f) zur Erhöhung der Berufsgelehrtenbeiträge für Lehrlinge der Wiener'schen Blindenanstalt,

g) zu den Kosten der Gasbeleuchtungsanlage in der verlängerten Südstraße im Betrage von 30,152 \mathcal{A} 65 \mathcal{S} und

h) zur Hof. 7 der Deckungsmittel des Gasanstaltsbudgets, 90,000 \mathcal{A} Erlös für verlaufenen Theer, Zustimmung erklärt, solche aber

i) zu dem Ankauf des Areal des verbrochenen Ede des Friedrich'schen Grundstücks an der Ecke des Hofplatzes und des Brandweges für 108 \mathcal{A} 30 \mathcal{S} und

k) des Friedrich'schen Grundstücks Nr. 17 der Carolinenstraße abgelehnt, ferner

l) bei der vom Rath erklärten Ablehnung des dormaligen Verkaufes des südlichen Areal neben der neuen Nicolaischule unter Vorbehalt sachlicher weiterer Entscheidung vorläufig Verabingung gefaßt,

m) die Beschlußfassung auf einen aus ihrer Mitte gestellten Antrag, schon jetzt ernstlich die Errichtung eines 2. Krankenhauses ins Auge zu fassen, verlag,

n) bei Erhöhung der Hof. 2 in den Deckungsmitteln des Gasanstaltsbudgets (Erlös des Privatconsums) von 1,000,000 \mathcal{A} auf 1,050,000 \mathcal{A} bejarrt, und

o) angezeigt, daß Herr Justizrath Dr. Tröndlin zum Versteher und Herr Essigseebermeister Gih zum Wiedersteher der Stadtverordneten erwählt sind.

Zu i) und n) wird Beruhigung gefaßt, die Angelegenheiten unter o. und k. werden den betreffenden Deputationen überwiesen, und wird weiter beschlossen, die unter b. bezeichneten Kosten, soweit sie die Adjacenten betreffen und von diesen übernommen sind, zu repartiren und von letzteren einzuziehen, zu o mit Herrn Schramm, dessen derselbe der gestellten Bedingung Genüge leistet, Vertrag abzuschließen, und dem gestellten Antrage gemäß entsprechende Erörterungen anzustellen, wegen der bei g von den Stadtverordneten angeregten interimsweisen Verbindung der Gasleitung der Südstraße mit der der Connewitzer Ehepaare am Aus-

gange der Reiter Straße die Gasdeputation um gutachtliche Vorlage zu ersuchen, in Veranlassung des Antrages unter m der Krankenhausdeputation die Frage der Errichtung eines Bezirkskrankenhauses und der deshalb bei dem Bezirksausschuß zu thunenden Schritte zur Erwägung zu empfehlen, zu n die Gasdeputation um Gutachten wegen entsprechender Erhöhung der Bedürfnisse und der Productionskosten zu ersuchen, zu o mittelst Antwortschreiben der Freude über die getroffenen Wahlen Ausdruck zu geben, und im Uebrigen die Beschlüsse, soweit erforderlich, auszuführen.

Nach Vertheilung der Oesterzinsen der Rathsherrnrentenwittwenkasse incl. des auf dieselbe aus der Stiftung für die Stadt Leipzig auf die letzten 8 Monate des Jahres 1874 entfallenden Betrages von 1600 \mathcal{A} , sowie der Wittw.-Seeburg'schen Wittwenstiftung unter die Wittwen der Cassemittglieder und bez. Perceptionsberechtigten wird weiter beschlossen,

der Südstraße eine andere, passendere Eintheilung zu geben und zwar: in die Mitte einen Sand-fußweg von 5,20 M. Breite mit Baumallee, an jede Seite desselben die Pferdebahnen mit je 2,00 M. Breite, daran die gepflasterten Fahrbahnen mit je 8,20 M. Breite, und daran endlich die Granittrötoirs mit vorliegender Schwelle in der Breite von 3,20 M. zu legen, desfalls mit der Immobilien-Gesellschaft zu verhandeln und Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten,

Herrn Einsiedel als Mindestforderndem die Vorlegung von Granitschwellen zur Verbreiterung der Trottoirs auf dem Brühl für den Einheitsfuß von 7 \mathcal{A} per laufenden Meter incl. Materiallieferung zu übertragen,

einem Lehrer der Rathsschule einen Curlohnbeitrag von 150 \mathcal{A} zu gewähren,

dem Antrage der Stadtverordneten entsprechend, den Schülerinnen der 1. Mädchenschule vorläufig in der Turnhalle des hiesigen allgemeinen Turnvereins Turnunterricht erteilen zu lassen und den Herrn Schulvorsteher um Vorschläge wegen dessen Einrichtung zu ersuchen,

die 3. Etage in Nr. 1 des Solgäßchens an Herrn Kaufmann Günther für den jährlichen Mietzins von 900 \mathcal{A} , und das Grundstück Nr. 26 am Hofplatz für einen solchen von 1000 \mathcal{A} an die Herren Gebr. Franke zu vermieten,

und erläuterungsweise auszusprechen, daß der zum Zeichenlehrer an der Gewerbschule berufene Herr Director Scheffers ständiger Lehrer mit Pensionanspruch an die Stadt, sei.

Die Ueberfüllung der Realschule I. Ordnung, der Erfahrungssatz, daß die meisten von deren Schülern nicht beabsichtigen, deren Schulziel zu erreichen, und der Umstand, daß für dergleichen Schüler der gleiche Erfolg in der Realschule II. Ordnung erreicht wird und gerade deren Lehrziel für dergleichen bestimmt und berechnet ist, andererseits aber der, daß auch die bereits bestehende Realschule II. Ordnung die Aufnahme weiterer Schüler nicht zuläßt, führen zu dem Beschlusse:

a) eine neue Realschule II. Ordnung zu errichten,

b) hierzu die Genehmigung des königlichen Cultusministeriums einzubohlen,

c) diese Schule vorläufig in die alte Nicolaischule, später in die Räume der jetzigen Realschule II. Ordnung zu legen, nachdem letztere in das neue Gebäude an der Parthe verlegt sein wird, soweit hierzu daselbst Platz ist,

d) dieser Schule diejenigen Schüler der Realschule I. Ordnung zuzuwenden, deren Eltern sich auf Anfragen hiermit einverstanden erklären,

e) Herrn Director Giesel anzumeisen, bei der Aufnahme neuer Schüler so streng zu verfahren,

daß einer Ueberfüllung der Schule für die Folge vorgebeugt wird,

f) die 2. Realschule II. Ordnung zunächst mit den 4. Classen Septima bis Tertia zu errichten,

g) an ihre 4 Lehrerstellen zu begründen, und zwar 1 provisorische mit 1800 \mathcal{A} , 3 ständige mit bez. 2100, 2400 und 2700 \mathcal{A} Jahresgehalt,

h) auf das Jahr, für 11wöchentliche Stunden wissenschaftlichen Lehrunterrichts 825 \mathcal{A} (\mathcal{A} 75 \mathcal{A}) und für 29 wöchentliche Stunden Fachunterrichts 2175 \mathcal{A} (\mathcal{A} 75 \mathcal{A}) zu verwilligen,

i) die Direction bis auf Weiteres dem Herrn Director Dr. Pflanz mit zu übertragen,

k) hierzu, soweit nötig, Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten, und

l) für die Realschule I. Ordnung bei der derselben trotz der Abzweigung der 2. Realschule II. Ordnung verbleibenden dormaligen Classenzahl die fehlenden nötigen Classenräume zu ermitteln.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 7. April. Der Vorstand des Reichsvereins für Sachsen hat bekanntlich am Sonntag, den 18. April, Vormittags 1/11 Uhr, eine Landesversammlung der freiwilligen, treu zum Reich stehenden Männer nach Leipzig (Centralhalle, Kaiseraal) ausgeschrieben. Nach den Mittheilungen, die uns von verschiedenen, gegenwärtig zur Reise hier anwesenden Gesinnungsgenossen zugehen, verpricht der Besuch der Versammlung ein erhellend zahlreicher aus den betreffenden Landestheilen zu werden. Wir sind indessen ersucht worden, noch auf einen Punkt aufmerksam zu machen, der von wesentlicher Bedeutung für die Landesversammlung ist. Bei früheren dergleichen Versammlungen zeigte sich zum Desteren, daß aus den einzelnen Wahlkreisen wohl einige Vertreter anwesend waren, daß sie jedoch bis dahin ohne alle Verbindung unter einander gestanden und daher auch nicht die rechte Fühlung mit ihrem Wahlkreis hatten. Es muß nun unbedingt danach getrachtet werden, daß an Stelle dieses lockeren Verhältnisses wenigstens eine vorläufige Organisation tritt. Das kann ohne viele Umstände geschehen, wenn in den einzelnen Wahlkreisen sich reichstreue Männer dazu entschließen, noch vor der Landesversammlung die Gesinnungsgenossen zu einer Besprechung einzuladen und bei dieser Gelegenheit nicht allein auf den Besuch der Landesversammlung hinzuwirken, sondern namentlich auch über die etwaige Vertretung durch bestimmte Delegirte sich schlüssig zu machen. Wir meinen, daß trotz der bekannten ungünstigen politischen Verhältnisse in Sachsen sich in jedem Wahlkreis wenigstens ein Mann finden müßte, der Kraft seiner Ueberzeugung und seiner socialen Stellung im Stande ist, die Sache in die Hand zu nehmen und die Einladung zu der Besprechung zu erlassen. Nach wie vor halten wir auch an der Ueberzeugung fest, daß es Ehrensache der Abgeordneten unserer Partei ist, das politische Leben auch zu der Zeit, wenn Reichstag und Landtag pausiren, mit pflegen und fördern zu helfen und ihrerseits bemüht zu sein, daß in den von ihnen vertretenen Kreisen das Interesse an der Leipziger Landesversammlung geweckt wird. Von den gesinnungsverwandten Localblättern des Landes erwarten wir, daß sie diesen unseren Anregungen noch weitere Verbreitung geben werden.

* Leipzig, 7. April. Die hiesige Kreisbauernschaft hat die nächste Sitzung des Kreisbauerschusses auf Dienstag, den 20. April, Vormittags 1/11 Uhr anberaumt. — Diefelbe Behörde macht bekannt, daß für die Ausschreibung von Bescheinigungen, die Anmeldung von Versammlungen betreffend, ein Kostenantrag nicht zu erfolgen hat.

* Leipzig, 6. April. Daß vor einiger Zeit wiederholt über den trostlosen Zustand der Straßen in dem neugeglichen Theile des Westviertels geklagt wurde, ist allgemein bekannt, ebenso bekannt auch, daß eine baldige Abhilfe des Mischstandes in Aussicht gestellt worden war. Daß in der jüngsten Zeit anhaltende schlechte Wetter hat nun aber jene neuen Straßen in einen derartigen Zustand versetzt, daß stellenweise die Passage für Menschen und Vieh thatsächlich unmöglich geworden ist. Es wird uns hierzu ein Vorkommniß erzählt, das mehr als alles Andere für die dringende Nothwendigkeit einer schleunigen Abhilfe spricht. Als nämlich heute Vormittag der die Packete ausführende Postwagen die Marschnerstraße passirte, widerfuhr ihm plötzlich das Unglück, daß er mitten im Moraste stecken und nicht Anderes übrig blieb, als das Gefährt mit vereinten Kräften buchstäblich herauszuarbeiten, während die Begleitungsbeamten die Postpakete x. von der Unglücksstätte aus einzeln nach den betreffenden Häusern zu tragen gezwungen waren.

— Herr Prof. Förgie gab in seinem Zaubertheater am letzten Sonntage vor einem zahlreichem Publicum und unter rauschenden Beifallsbezeugungen seine erste Vorstellung. Er bietet aber auch in der That fast noch mehr, als man nach dem ihm vorausgegangenem guten Rufe erwarten konnte. — Das Innere der großen Halle ist in einen geschmackvoll decorirten Salon umgewandelt, und auch die glänzend beleuchtete Bühne ist schön decorirt. Das Auftreten Herrn Förgie's ist nobel und ansprechend, sein Vortrag correct, leicht fließend, immer anständig und dabei nicht ohne Humor. Was aber die Hauptfache ist, seine Zauberkünste führt er so leicht und sicher aus, wie wir bisher nur bei wenigen seiner Kollegen gesehen. Dabei ersichert er sich ob noch durch Hindernisse u. s. w., die er selbst herbeiführt. So steht er z. B. den Karten-Talon, aus dem die von Jemand gezogenen Karten hervorspazieren sollen, nicht in ein Blechmaterial oder in ein Glas, wie wir sonst gesehen, nicht es vielmehr einen Knaben an den Rücken, und das bekannte Ringspiel, Thalererfahrungen, das Erscheinen der gefüllten Wasserbeden, den unerwartlichen Hut u. s. w. führt er zum Theil nicht vor den Zuschauern aus, ohne daß man ihm nur das Geringste ablauschen könnte. Unter den neuen Productionen steht die mit dem „gallischen Hahn“ oben an. Dieser Hahn ist nämlich ein wahres Meisterwerk mechanischer Kunst; denn er frist, säuft und kräht nicht nur ganz naturgetreu, sondern giebt auch durch Flügelschläge an, wie viel Jemand mit drei Würfeln geworfen und zieht mit dem Schnabel die Blätter aus dem Talon heraus, die Jemand daraus gezogen und dann wieder hineingesteckt hatte. — Was die gymnastische Künstlerfamilie Geselli betrifft, so hat uns lange keine dergleichen Familie gleich bei ihrem ersten Auftreten so angesprochen, wie sie; denn die vier jungen Leute (drei Brüder und eine Schwester) verbinden mit äußerem Liebreiz eine Grazie in all' ihren Stellungen und Bewegungen und auch bei den schwersten Künften eine Art munteren Humors, der sich in den stets heiteren Mienen ausdrückt. Wenn sie nun aber erst so recht in voller Arbeit sind und ihre samosen Kunstproductionen eine fortwährende Steigerung zeigen, bis sie endlich an einer Grenze angelangt, die, so weit die menschliche Natur ausreicht, nicht mehr überschritten werden kann, dann sehen wir diese jungen Leute nicht bloß mit Wohlgefallen, sondern auch mit größter Bewunderung an. Welche außerordentliche Biegsamkeit, Elasticität und Gewandtheit zeigt der kleine, wohl kaum dreizehn Jahr alte Kunstschadmann, und wie viele ganz neue Grotesken, unermüdlich in seiner Kunst, führt er aus! Die beiden älteren Brüder arbeiten im Doppeltrapeze um die Wette

Rechnung 13,250.

Abonnementspreis viertel, 4/2 \mathcal{M} ,
incl. Fringetohn 5 \mathcal{M} .
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 \mathcal{M} .
mit Postbeförderung 45 \mathcal{M} .
Inserate 4gesp. Bourgeois, 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuß.